

Niederschrift

BMB/003/2021

über die öffentliche Sitzung des Beirates Menschen mit Behinderung der
Stadt Rheine
am 20.09.2021

Die heutige Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Claus Meier

Vorsitzender

Mitglieder:

Herr Andreas Greiwe

Mitglied

Frau Ellen Knoop

Mitglied

Herr Winfried Preuschoff

Mitglied

Frau Anke Riemasch

Mitglied

Frau Marlies Scheinert

Mitglied

Vertreter:

Herr Tobias Frönd

Vertretung f. Dirk Winter

Frau Nina Jansen

Vertretung f. Linda Rezmer

Herr Michael Stitz

Herr Werner Montag

Frau Maria Thünemann

Frau Stefanie Bicker

Frau Beate Hoogenberg

Gäste:

Herr José Azevedo

CDU

Ratsmitglied

Frau Simone Berkmann

CDU

Sachkundige Bürgerin

Frau Ute Ehrenberg

UWG

Sachkundige Bürgerin

Frau Annette Floyd-Wenke

DIE LINKE

Ratsmitglied

Herr Dieter Fühner

CDU

Ratsmitglied und Vorstand

Caritas Rheine

Frau Janine Heile-Limberg

FDP

Ratsmitglied

Herr Jens Krage

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ratsmitglied

Frau Tatjana Lücke

SPD

Sachkundige Bürgerin

Frau Ulrike Stockel

SPD

Ratsmitglied

Frau Anja Hentschel-Becker

LWL Inklusionsamt Soziale Teilhabe

Frau Andrea Lambers

Leiterin Jacob-Meyersohn-Wohnverbund

Herr Michael Bleiber

Wittekindshof, Stellvertretende Ressortleitung Region West

Verwaltung:

Frau Yvonne Deluweit

Entschuldigt fehlen:

Frau Linda Rezmer

Mitglied

Herr Dirk Winter

Mitglied

Der Vorsitzende, Claus Meier, eröffnet die heutige Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung der Stadt Rheine.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 002/2021 über die öffentliche Sitzung am 21.06.2021

Keine Änderungen, gilt als genehmigt

2. Wohnen für Menschen mit Behinderungen in Rheine - Gespräch mit Vertretern*innen der Einrichtungen, des LWL und der Fraktion

- Vorstellungsrunde aller Anwesenden
- Vorstellung der Bedarfszahlen vom 13.07.2020 der Wohnplätze in Rheine durch Frau Deluweit, die aktuellen Zahlen werden beim Runden Tisch Wohnen in der nächsten Woche vorgestellt bestätigen aber, dass es einen erheblichen Mangel an Wohnplätzen gibt.
- **Caritas**
 - Versuch neue Plätze (IAW) zu schaffen im Antoniusquartier (ehemalige Antonius-schule Lingener Str.) mit jeweils acht Apartments
 - Finale Gespräche mit dem LWL und weiteren Kostenträgern stehen an
 - Hausintern ist die Zielplanung Ende Januar 2022 eine beschlussreife Vorlage aufzeigen zu können, Wohnmöglichkeit für Menschen mit psychischen Erkrankungen 8 – 12 Plätze dort zu schaffen
 - In den Kinderschuhen steht die Planung gemeinsam mit dem AWO weitere Plätze für Menschen mit schweren Erkrankungen zu schaffen.
 - Nachfrage: Woran die Einrichtung neuer Plätze scheitert?
Antwort: Anfrage an LWL bereits gestellt, jedoch kämen zuvor Träger, welche nicht Caritas seien (der LWL schafft keine neuen Plätze in Besonderen Wohnformen, nur Verlegung vorhandener Plätze anderer Träger möglich) Bekannte Hürden, der Caritasverband ist es ein Anspruch qualitativ hochwertige Betreuungsplätze.
- **LWL**
 - Laut den dem LWL vorliegenden Zahlen gibt es keine Unterversorgung von Plätzen, auch nicht im Kreis Steinfurt. Frau Hentschel-Becker stellt Zahlen für den Kreis Steinfurt, Stand 31.12.2020, vor:
1016 Plätze in Besonderen Wohnformen (ehemalige Wohnheimplätze) sind im Kreis Steinfurt vorhanden und teilen sich wie folgt auf:
 - 701 für Menschen mit kognitiven Einschränkungen (102 davon in Rheine)
 - 107 für Menschen mit psychischen Einschränkungen (27 davon in Rheine)
 - 66 für Suchtkranke (20 davon in Rheine)
 - 42 für Menschen mit körperlichen Behinderungen (keiner explizit in Rheine ausgewiesen)*1131 Anträge auf Besondere Wohnformen* liegen dem LWL aus dem Kreis Steinfurt vor, davon
 - 769 im Kreisgebiet untergebracht
 - 162 in Nachbarkreisen untergebracht
 - 68 weiter weg in Westfalen-Lippe untergebracht

- 132 außerhalb von Westfalen Lippe untergebracht

In Westfalen Lippe gibt es ca. 25 000 Plätze in Besonderen Wohnformen

- Zahlenlage ist anders als die gefühlte Wahrheit. Ordentliches Zahlenwerk wird gefordert.
- Seit längerem bekannte Problematik ist, dass zwar eine Anmeldung in den Einrichtungen erfolgt, aber kein Antrag beim LWL gestellt wird. Die Einrichtungen weisen bei Anmeldung auf den notwendigen Antrag beim LWL hin. Die betroffenen Familien haben aber Sorge, dass sie dann einen im Bereich Westfalen-Lippe freien Platz nehmen müssen, da in Rheine bekanntermaßen keine Besonderen Wohnformen zur Verfügung stehen. D
- Eine weitere Angst der betroffenen Familien sei, dass Menschen mit Behinderung bei Erkrankung oder sonstigem Ausfall der Eltern aus ihrem sozialen Umfeld gerissen werden und alleine da stehen, weil es einen Mangel von Wohnplätzen in Rheine gibt und sie irgendwo im Bereich Westfalen-Lippe zwingend auf einen freien Platz angewiesen sind.
- In einer Veranstaltung des Vereins Leben und Wohnen, seien 20 bis 30 Eltern motiviert worden einen Antrag zu stellen, wo der Bedarf auf einen stationären Platz anerkannt worden sei, aber kein ortsnaheer Platz angeboten werden konnte. Es gebe einfach Personen mit einem höheren Hilfebedarf, die nicht im IAW versorgt werden könnten. Diese Personengruppe sei in Rheine massiv unterversorgt und die Not der Eltern groß.
- 30 Personen in Rheine suchen laut aktuell abgefragten Zahlen akut einen Wohnplatz

Frage an den LWL ob der Kooperationsvertrag einen Ausbau vorsieht.

Weitere Nachfrage: Laut bisherigen Aussage gäbe es im Kreis Steinfurt genügend Plätze nur die Umverteilung sei ausstehend.

Antwort: Seit 2007 gibt es die Entscheidung, keine neuen Wohnheimplätze / Besondere Wohnformen zu schaffen So wurden vorhandene Plätze damals verlagert, die damalige Umverteilung der Plätze sollte im Bereich Westfalen Lippe stattfinden. Ziel dieser Maßgabe sei, die im BTHG verankerte Selbstbestimmung der Menschen mit Behinderung maximal zu stärken. Das Ambulante Wohnen (AW), wie auch das Intensiv Ambulante Wohnen (IAW) orientieren sich am individuellen Hilfebedarf und garantieren so ein selbstbestimmtes Leben. Es liege in der Kreativität der Träger, die Angebote so auszubauen, dass sie jedem gerecht werden. Daher werde es auch bei Menschen mit schwersten Behinderungen keinen Ausbau von ursprünglichen stationären Wohneinrichtungen mehr geben. Es könnte intern getauscht werden, Personen die aktuell einen Platz in einer besonderen Wohnform leben ins IAW wechseln und das IAW angepasst werden. In Rheine seien in der Vergangenheit die stationären Plätze nicht ausschließlich an „schwerste“ Fälle vergeben worden, so dass die Träger ihr Angebot weiter differenzieren müssten.

Der LWL qualifiziert das ambulante Wohnen weiter aus, Gespräche mit allen Anbietern laufen und die Bedenken, dass es Personen gebe, die nicht alleine bzw. im IAW leben können werde anerkannt und soll auch hier in Gesprächen und Verhandlungen thematisiert werden.

- **AWO**

- Die AWO hat 2019 neues Haus an der Welkinghove errichtet. Es seien weiter Planungen angedacht, die in Kürze weiter vorangetrieben werden sollen.

- **Wittekindshof:**

- Die alte Polizeiwache an der Gartenstr. wurde besichtigt, könne aber nicht vom Wittekindshof erworben werden. Das Land sei Gebäudeeigentümer und nur die Stadt Rheine könne daher das Gebäude erwerben.

- Der Kontakt zur Stadt Rheine bzgl. der Immobilie alte Polizei, aber auch bezgl. anderer zur Verfügung stehender Grundstücke oder Immobilien sei nicht ermutigend gewesen.
- Wittekindshof will in Rheine 2 x 8 Plätze IAW aufbauen, suche nur nach passendem Grundstück
- Bisher hieß es, der Wittekindshof verlege stationäre Plätze / Besondere Wohnformen, jetzt heißt es IAW
- **Problematik passende Grundstücke/Immobilien zu finden**
 - Wittekindshof und auch Caritas sehen erhebliche Probleme in Rheine passende Grundstücke zu finden
 - Bitte an den Beirat : Antrag an Sozialausschuss und Rat, mehr Support der Stadt Rheine und Flächenplanung wie auch Bereitstellung, sowie konkrete Vorschläge, wo neue Plätze entstehen können
 - Anmerkung, dass die Stadt seinerzeit das Grundstück für die AWO gekauft und das Jacob-Meyersohn-Haus für 1 € an die Caritas verkauft habe

3. Einwohnerfragestunde

- **Verkehrssituation Sandkampstr./Düsterbergstraße (Zweigstelle der WfB):**

Frau Olschewski (anwesend) hatte sich im Vorfeld der Sitzung an Frau Deluweit gewandt und sie gebeten, ihr Anliegen dem Beirat zu schildern.

An der Sandkampstraße herrscht von jeher ein hohes Verkehrsaufkommen, durch die Sperrung der Anschlussstelle Nord hat es sich das noch deutlich erhöht. Aufgrund der gut ausgebauten Straße wird dabei häufig auch die Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h überschritten. Die Beschäftigten in der Zweigstelle der Emstor-Werkstätten an der Düsterbergstraße kommen größtenteils mit dem Bus und müssen, um zur Werkstatt zu gelangen, die Sandkampstraße queren. Dies betrifft auch gehbeeinträchtigte Personen und bedeutet für die Betroffenen eine erhebliche Gefährdung.

Der Beirat wird um Unterstützung für eine sichere Querungsmöglichkeit für die Mitarbeiter der Werkstatt gebeten.

Claus Meier sagt zu, die Situation im Bauausschuss zu schildern und dort einen Antrag zur Schaffung sicherer Querungsmöglichkeiten zu stellen.
- Herr Zimoch bittet um **Unterstützung des Beirates für die Disko für Menschen mit Behinderung** im Jägerkrug in Rodde
 - Da es sich beim Jägerkrug um eine öffentliche Kneipe handelt und diese zudem nicht barrierefrei ist, kann der Beirat hierfür keine „Werbung“ machen
 - Es wird angeregt, die Disko in die Stadthalle zu verlegen, da hier neben der gegebenen Barrierefreiheit auch eine leichtere Anreise durch die zentrale Lage gegeben wäre. Hierzu könnte ggfs. sogar das Kontingent der Stadt Rheine genutzt werden. Der Vorschlag wird jedoch abgelehnt.
 - Die Beiratsmitglieder, die in Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung tätig sind, signalisieren an weiteren Infos interessiert zu sein und ggfs. auch mit den Bewohnern zu den Veranstaltungen kommen zu wollen.
- Herr Zimoch weist darauf hin, dass es ein Angebot WingTsun auch für Menschen mit Behinderung gibt und verteilt Flyer.

4. Bericht/Information der Verwaltung

- Absage Aktionstag wegen Corona
- Schulung/Sensibilisierung der Azubis zum Thema Inklusion/Menschen mit Behinderung am 04.08.21 ist gut gelaufen. Die Schulung findet jedes Jahr mit den neuen Azubis statt und wird durch Claus Meier, für Menschen mit Sehbeeinträchtigung und Blindheit, Hermann Wellen, als Vertreter für Menschen mit Gehbeeinträchtigung (Rollstuhl/Rollator) und einem Vertreter für Menschen mit Hörbeeinträchtigung begleitet.

- Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 26.08.21 positiv über den Antrag des Beirates auf Entsendung von sachkundigen Einwohnern*innen entschieden.
Wahl der in den Jugendhilfeausschuss zu entsendenden Mitglieder:
Nina Jansen, Vertretung Ellen Knoop
Die Vertreter des Beirates können an den Sitzungen des Jugendhilfeausschusses teilnehmen, wenn dieser seine Satzung geändert hat und die Genehmigung durch den Rat der Stadt Rheine erfolgt ist.

5. Ergebnisse aus den Aktivitäten des Beirates

- **Treffen der kommunalen Beauftragten** mit Frau Middendorff 13.09.21 (digital):
 - Bekura (Kurzzeitwohnen für Menschen mit Behinderung /Verhinderungspflege)
Das System zeigt Plätze an und bieten Fortbildung an
 - Notsituationen Lösung durch Knöpfe in dem man Notrufe abgeben kann.
 - Dr. Stamm Ministerium MAKs; Vorstellung Aktionsplan bis 2025 wird alle 5 Jahre aufgelegt.
- **Schreiben zur Mitnahme von Rollstühlen in den Stadtbussen**
 - Fragestellung: Warum ist in den Stadtbussen nur die Mitnahme eines Rollstuhls möglich? Vergleich mit anderen Städten, Anführung von verschiedenen rechtlichen Sichtweisen
 - Bereits zweites Schreiben einer betroffenen Familie zu dem Thema
 - Außerdem Hinweise zu dem Thema von anderen Stellen
 - Situation soll in einem Ortstermin in einem Bus am Bustreff am 08.10.21 erläutert und mögliche Lösungsansätze diskutiert werden (Teilnehmer: Claus Meier, Nina Jansen, Stadtwerke, Mersch, Seniorenbeirat)
- **Treffen zum Leitsystem im RHZ 2** (Claus Meier, Yvonne Deluweit, städt. Planer)
 - Besprechung zu einem taktilen Leitsystem für Menschen mit Blindheit oder Sehbehinderung
 - Vom Bustreff und Staelschen Hof werden taktile Leitsysteme zu den Eingängen führen. Die Fragestellung war, ob im Innebereich der jetzigen Mall und dem herzustellendem Zugang zum RHZ 2 ebenfalls taktile Leitsysteme verlegt werden müssen.
 - Ergebnis: Es muss kein spezielles Leitsystem verlegt werden. Die taktile Orientierung ist entlang der Wände möglich. Es soll lediglich einen „Auffangstreifen“ geben, der zu den Aufzügen/Zugang RHZ 2 führt.
- **Begehung Pfarrer-Bergmannshoff-Platz**
 - Eingabe eines Mitgliedes des Seniorenbeirates, dass am Pfarrer-Bergmannshoff-Platz, wenn man zur Bäckerei Schönebeck die Straße queren will, eine Absenkung des Bürgersteigs erforderlich sei
 - Eine Absenkung ist vorhanden, aber durch hochstehende Pflasterung ist eine deutliche Kante / Stolperfalle vorhanden. Die Stelle wurde durch die TBR zeitnah „abgerüttelt“, so dass ein gefahrloses und unproblematisches Queren auch für Menschen mit Gehbeeinträchtigung wieder möglich ist.
- **Veranstaltung Sozialberichterstattung NRW**
 - Der Sozialbericht wird einer Sozialplanung vorangestellt und wurde im April im Sozialausschuss vorgestellt.
 - Es fehlten jedoch die Zahlen für Menschen mit Behinderung. Es erging der Auftrag, konkrete Bedarfe zu ermitteln und Brennpunkte auszumachen.

6. Berichte aus den Arbeitsgruppen

- **AG Barrierefreies Bauen** (Tobias Frönd, Winfried Preuschoff, Linda Rezmer, Michael Stitz, Claus Meier)

- Erstes Treffen/interne Schulung hat stattgefunden, Themen: Vorstellung und Erläuterung der DIN-Normen, Weitergabe von Arbeitsmaterialien, Betrachtung eines Bauprojektes
- Es gibt eine kostenlose Fortbildung für ehrenamtliche Beiratsmitglieder zum Thema Barrierefreies Bauen:
am 22.11.2021 von 17 bis 19 Uhr und am 29.11.2021 von 17 bis 19 Uhr, per Mail an Fr.Deluweit wenden um sich anzumelden.
- **AG 40-jähriges Jubiläum** (Linda Rezmer, Ellen Knoop, Anke Riemasch, Claus Meier) - Hat noch nicht getagt.
- **AG Geschäftsordnung** (Michael Stitz, Winfried Preuschoff, Dirk Winter, Claus Meier)
 - Hat bereits zwei Mal getagt, die Geschäftsordnung wurde bereits zu ca. 2/3 bearbeitet
 - Wenn die Bearbeitung abgeschlossen ist, werden die Ergebnisse im Beirat vorgestellt, diskutiert und eine Endfassung verabschiedet.
 - Die Endfassung muss dann dem Sozialausschuss und dem Rat zur Genehmigung vorgelegt werden.
- **AG Flyer „Wohnen für Menschen mit Behinderung“** (Anke Riemasch, Ellen Knoop, Andreas Greiwe, Claus Meier) - Hat noch nicht stattgefunden.

7. Berichte aus den Ausschüsse

- **Sozialausschuss** (Claus Meier, Ellen Knoop)
 - Das Frauenhaus hat seine Arbeit vorgestellt. Die alten Räumlichkeiten des Frauenhauses sind zu klein und nicht barrierefrei. Das Frauenhaus sucht daher neue Räumlichkeiten, die barrierefrei hergestellt werden sollen.
 - Umsetzung der Leichten Sprache in der Verwaltung
 - Vorstellung der Ergebnisse des Projektstudiums
 - Auftrag an die Verwaltung, beginnend mit den Bereichen SGB XII und SGB II, sukzessive für die Bürger(innen) relevante Dokumente in „Leichte Sprache“ zu übersetzen und bereitzustellen. Die Verwaltung wird beauftragt, ein entsprechendes Verfahrenskonzept zu erstellen.
 - Antrag der UWG Rheine: Planung und Durchführung einer gemeinsamen Sitzung des Sozialausschusses mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung zu dem Handlungsfeld „Stationär betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderungen in Rheine“ in diesem Jahr
 - Antrag abgelehnt, Verweis auf Sitzungen des Beirates und des Runden Tisch Wohnens
 - Auftrag an die Verwaltung, eine mittelfristige Bedarfsanalyse im Bereich „Stationär betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung in Rheine“ zu erstellen und eine Veranstaltung mit Leistungserbringern, Leistungsträgern, dem Beirat für Menschen mit Behinderung und dem Sozialausschuss zu organisieren
- **Kulturausschuss** (Michael Stitz, Anke Riemasch)
28.10.2021 erste Sitzung. Einladungen kommen 14 Tage vorher
- **StUK** (Andreas Greiwe, Tobias Frönd)
 - Tobias Frönd hat als Vertreter teilgenommen
 - Antrag der Fraktion Bürger für Rheine zu den Klimaschutzzielen der Stadt Rheine + Antrag der Grünen den Klimaschutz in der Stadt zu forcieren wurden zurückgezogen und vertagt.
 - Neue Bebauungspläne
 - Wiese am Zoo soll bebaut werden
 - Brachfläche in Hauenhorst
 - Alte Straßenmeisterei Richtung Neuenkirchen
- **Bau-/ Mobilitätsausschuss** (Claus Meier, Winfried Preuschoff)

In der Sitzung am 09.09.21 war kein Vertreter des Beirates anwesend, in der Einladung/Tagesordnung waren aber auch keine für den Beirat relevanten Themen.

- **Schulausschuss** (Dirk Winter, Linda Rezmer)
Dirk Winter hat teilgenommen, ist aber nicht anwesend, um zu berichten.
- **Sportausschuss** (Nina Jansen, Beate Hoogenberg)
 - Sportförderrichtlinien sollen überarbeitet werden
 - Der Beirat fordert, dass die Förderung neuer Sportstätten an die Bedingung der Herstellung von Barrierefreiheit gebunden sein muss. Das sollte sich auch in den neuen Förderrichtlinien wiederfinden.
 - Förderung der Neubaumaßnahme Sportgalerie des TV Mesum
 - Der Sportausschuss bestätigt den Beschluss aus dem Jahr 2019 und gewährt dem TV Mesum eine Zuwendung i. H. v. maximal 630.000 €, maximal jedoch 30 % der anererkennungsfähigen Kosten für den Neubau einer Sportgalerie

8. Verschiedenes, Informationen, Anregungen, Termine

- Eingabe des **Dorfladen Rodde**, Bitte um Unterstützung für barrierefreie Zuwegung zum Café
 - Die Stadt lehne die barrierefreie Zuwegung mit der Begründung, dass zu viele Flächen versiegelt würden ab. Die Zuwegung zum Dorfladen werde barrierefrei hergestellt und es gebe auch einen Durchgang zum Café. Während der Schließungszeiten des Ladens, sei das Café dann aber nicht barrierefrei zugänglich.
 - Rückfrage bei Baugenehmigung: Die Planer des Dorfladen seien von Anfang an darauf hingewiesen worden, dass das Grundstück für die Pläne zu klein sei. Laut Bauordnung dürfe nur ein bestimmter Anteil der Grundstücksfläche versiegelt werden. Diese Flächen seien mit der geplanten Terrasse und den Parkplätzen ausgeschöpft. Eine weitere Reduzierung von Parkplätzen sei baurechtlich nicht möglich. Seitens der Auftraggeber sei aber unbedingt die Terrasse gewollt gewesen, obwohl seitens der Bauordnung auf die Obergrenze der Versiegelung hingewiesen wurde. Gleichzeitig wurden die Planer darauf hingewiesen, dass die Zuwegung zum Café barrierefrei sein muss und dass in der Flächenberechnung berücksichtigt werden müsse. Es seien also Planungsfehler und mangelnde Kommunikation mit den Auftraggebern bei den Planern des Dorfladens, die zu dieser Problematik führen.
 - Unter den gegebenen Umständen und in Anbetracht der Tatsache, dass das Bauvorhaben schon fertig gestellt ist, sieht der Beirat keinen Handlungsspielraum
- Eingabe an den Beirat eine **sichere Querung der Salzbergener Straße / Am Frieden / Kreuzherrenweg** zu unterstützen
 - Die Anwohner fordern seit vielen Jahren und nach dem Unfall eines kleinen Jungen jetzt wieder vehement eine Lichtsignalanlage an der Stelle – der Beirat wird hierbei um Unterstützung gebeten
 - Die Situation ist bereits an den Bau- und Mobilitätsausschuss herangetragen/beantragt worden
 - Eine analoge Unterschriftenliste und eine Online-Petition wurden seitens der Anwohner schon angegangen
 - Mehr kann der Beirat an dieser Stelle auch nicht tun

Ende der Sitzung: 19:30 Uhr

Claus Meier
Ausschussvorsitzender